



In den Foodcoops wird alles Lagerbare bestellt: Müesli, Pasta, Nüsse, Sugo, Schokolade etc. (Bild: Michael Züger, Zürich)

SWISS FOODCOOP NETWORK: für ein nachhaltiges Schweizer Ernährungssystem

Konsequent nachhaltige Ernährung können sich die meisten Menschen in der Schweiz kaum leisten. Das Swiss Foodcoop Network bietet hier eine Lösung, indem es mit einem radikal einfachen Modell ökologische Lebensmittel für alle zugänglich und erschwinglich macht.

Was Gottlieb Duttweiler vor 100 Jahren mit dem Migrosbus und Flugblättern umsetzte, machen wir heute mit Digitalisierung und Gemeinschaftssinn.

Few people in Switzerland today are able to afford eating in a way that is consistently sustainable. The "Swiss Foodcoop Network" offers a solution. Its radically simple model can make organic food accessible and affordable to everyone.

What Gottlieb Duttweiler did 100 years ago with his Migros busses and flyers, we are doing today with digitalisation and a sense of community.

Einführung: Bei Lebensmittelkooperativen, auch Foodcoops genannt, kaufen Menschen gemeinschaftlich in grösserem Umfang direkt bei Produzent*innen ein. Auf diese Weise lassen sich Kosten senken und nachhaltige Produkte erschwinglicher machen. Mit dem Etablieren eines schweizweiten Netzwerks von 500 Foodcoops bis 2030 einerseits und einer nutzerorientierten Webplattform andererseits, möchte das Projekt dazu beitragen, lokal ökologische Ernährung zu bezahlbaren Preisen zu fördern.

Methoden: Den Aufbau und den Betrieb des Vorhabens unterstützen eine Webplattform und ein «Starter Kit». Bei der Webplattform liegt der Fokus auf einer nutzerzentrierten Herangehensweise, die eine Benutzerschulung integriert, Daten visualisiert und die Zusammenarbeit innerhalb des Foodcoops-Netzwerks auch strategisch fördert. Dabei sind regelmässige Anpassungen, die auf dem Feedback der Benutzer*innen basieren, unerlässlich. Zudem stehen mit dem «Starter Kit» eine Schritt-für-Schritt-Anleitung betreffend Einrichten und Betreiben einer Foodcoop bereit sowie Informationsvorlagen für alle Beteiligten.

Ergebnisse: Das Forschungsprojekt fügt sich in den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext der Förderung nachhaltiger Ernährung ein. Es adressiert die Herausforderungen der Kosten und der Gewohnheitsänderung. Das Schaffen eines grossen Netzwerks von Foodcoops bietet eine praktische Lösung, die eine Verbreitung nachhaltiger Ernährung in der Schweiz ermöglicht. Dabei werden bessere Informationen zu Nutzererfahrungen sowie Visualisierungen von Preisstrukturen, Lieferketten und Netzwerkwachstum helfen, Verbraucher*innen vor ihren Entscheiden entsprechend aufzuklären und positiv in Richtung Nachhaltigkeit zu beeinflussen.

Projektleitung:
Florian Jakober

Mitarbeit:
Urs Hofer, Arno Schlipf, Johannes Wicki

Laufzeit:
7/2023–6/2024

Finanzierung:
Schweizerischer Nationalfonds,
SNF-BRIDGE

Kontakt:
hkb.bfh.ch/designresearch
hkb-ldr.ch
florian.jakober@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern
Forschung
Institute of Design Research
Fellerstrasse 11
3027 Bern

Ein Departement der
Berner Fachhochschule

